



Rosa-grüner Ausweis reicht nicht aus

Schwerpunktaktion des Ordnungsamts zu Behindertenparkplätzen in Fuldas Innenstadt

FULDA (jo) 64 Behindertenparkplätze gibt es in der Fuldaer Innenstadt. Und oft können Berechtigte einen freien Platz finden. Doch nicht selten werden Plätze auch blockiert von Autofahrern, die gar nicht berechtigt dort zu parken. Das ist das Ergebnis einer Schwerpunktaktion des Fuldaer Ordnungsamts. Ziel war es dabei auch, für die Besonderheiten der Schwerbehindertenparkplätze zu sensibilisieren.

Die Kontrollen fanden Ende April auf Anregung und in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat der Stadt Fulda statt. Der Vorsitzende des Beirats, Hanns-Uwe Theele, sowie sein Stellvertreter Werner Auth begleiteten an einem Tag die insgesamt dreitägige Aktion. Kontrolliert wurde an zwei Tagen jeweils im Zeitraum 9 und 16 Uhr und an einem Tag von 9 bis 13.30 Uhr. Allerdings weist der Behindertenbeirat darauf hin, dass sich der Kontrollzeitraum in den Osterferien befunden habe und das Ergebnis mög-



Bei der Kontrollaktion mussten die Mitarbeiter des Ordnungsamts einige „Knöllchen“ verteilen.

Fotos: Stadt Fulda

licherweise nicht repräsentativ sei.

Theele und Auth berichteten, dass in der Bevölkerung eine gewisse Unkenntnis über die tatsächliche Berechtigung zum Parken bestehe. „Häufig wird angenommen, dass der rosa-grüne Ausweis des Versorgungsamts gleichzeitig die Parkberechtigung

darstellt, das stimmt aber nicht“, erklärt Theele. Vielmehr stellen die Verkehrsbehörden der Kommunen die blauen Schwerbehinderten-Parkweise aus, die dann bundesweit zum Parken in den entsprechenden Bereichen berechtigen. Allerdings: Dabei ist wichtig,

dass die Person, auf die der Schein ausgestellt ist, auch tatsächlich im Fahrzeug sitzt beziehungsweise abgeholt wird. Bei bloßen Einkaufs- oder Besorgungsfahrten von Angehörigen oder Betreuern für den Ausweisinhaber muss ein regulärer Parkplatz angefahren werden.

Die Kontrollen in Fulda hatten drei Zielrichtungen: Zum einen sollte festgestellt werden, inwieweit die 64 vorhandenen Behindertenparkplätze im Innenstadtgebiet ordnungsgemäß genutzt werden. Zum anderen stand die

Frage zur Klärung an, wie hoch ist die Nutzung dieser Behindertenparkplätze von nicht berechtigten Personen ist. Als dritter Punkt ging um die zeitliche Befristung von 13 Behindertenparkplätzen und inwieweit diese Befristung von den berechtigten Personen eingehalten wird.

Das Fazit aus Sicht des Ordnungsamts: In dem beobachteten Zeitraum waren insgesamt 68,7 Prozent der Schwerbehinderten-Parkplätze frei, 31,3 Prozent waren belegt. Die Kapazität der Behindertenparkplätze insgesamt scheint offensichtlich ausreichend zu sein. Allerdings wurde festgestellt, dass 7,4 Prozent der Parkplätze von Verkehrsteilnehmern genutzt wurden, die hierfür keine Berechtigung hatten. Insgesamt 30 Ordnungswidrigkeitsverfahren wurden eingeleitet, dazu gab es mehrere mündliche Verwarnungen. Zeitüberschreitungen an den befristeten Parkplätzen wurden vergleichsweise wenige festgestellt, allerdings hatten manche Parker auch vergessen, die Parkscheibe rauszulegen. Auch in diesem Fall war dann ein Knöllchen fällig.

Städtische Kitas stellen sich vor

FULDA (jo). Für Studentinnen und Studenten der Fachschule für Sozialpädagogik bietet die Stadt Fulda in diesem Jahr zum zweiten Mal die Möglichkeit, die Stadt als Arbeitgeber mit ihren 16 Kindertagesstätten an einem Nachmittag kennenzulernen.

Der „Infotag Anerkennungs-jahr“ für alle Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr findet am Montag, 3. Juni, um 14 Uhr im Marmorsaal des Stadtschlosses statt. An diesem Tag bekommen die angehenden Erzieherinnen und Erzieher alle grundlegenden Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie zum Anerkennungs-jahr selbst und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

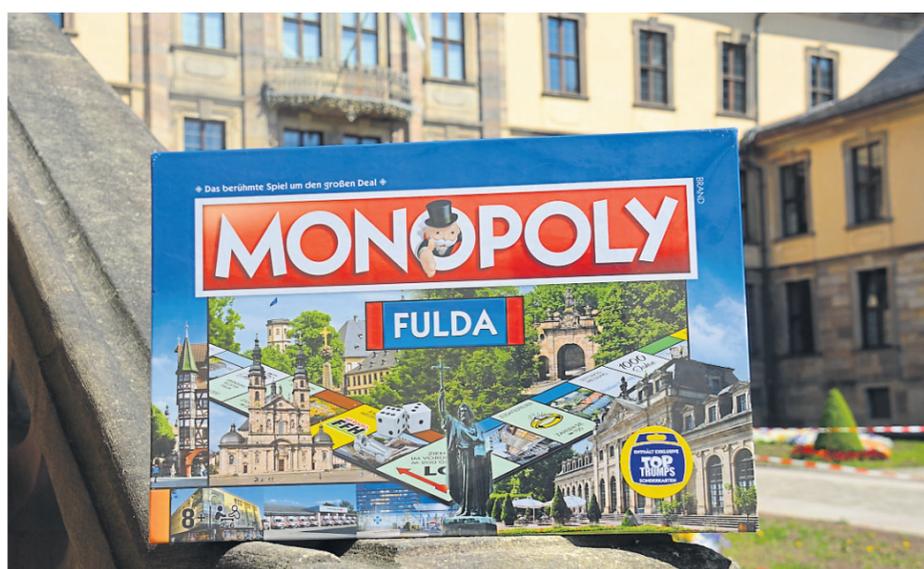
Wie im vergangenen Jahr, als die Veranstaltung im vhs-Kanzlerpalais stattfand, präsentieren sich auch diesmal im Marmorsaal alle städtischen Kitas – vom „Ahornbaum“ bis zu den „Weltentdeckern“ – mit ihren jeweiligen Schwerpunkten an Stellwänden, zudem sind Ansprechpartnerinnen beziehungsweise Ansprechpartner an allen Einrichtungen vor Ort und stehen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.



Wie im vergangenen Jahr werden sich die einzelnen Kitas vorstellen. Foto: Stadt Fulda



Bei der Aktion wiesen (von links) Ordnungspolizist Sebastian Groening, Hanns-Uwe Theele und Werner Auth vom Behindertenbeirat sowie Abteilungsleiter Thomas Flügel darauf hin, dass der rosa-grüne Ausweis kein Parkausweis ist. Zum Parken berechtigt vielmehr der blaue Ausweis.



Neues Fulda-Monopoly jetzt erhältlich

Pünktlich zu den bevorstehenden Höhepunkten im Jubiläumsjahr „1275 Jahre Fulda“ ist jetzt auch eine neue spezielle Fulda-Ausgabe des Spiele-Klassikers Monopoly erschienen. Sie ist eine Neuauflage des Fulda-Monopolys, das im Herbst 2009 auf den Markt gekommen war. Der Fuldaer Fotograf Christian Tech hat

den Spielplan mit seinen schönsten Aufnahmen aus der Stadt bestückt, auch die Straßenzüge und Ereigniskarten sind auf die Besonderheiten der Domstadt abgestellt. Erhältlich ist das Fulda-Monopoly ab sofort unter anderem in der Tourist-Information am Bonifatiusplatz. / Foto: Stadt Fulda

W-Lan-Ausbau im Fokus

Medienentwicklungsplan für Fuldas Schulen fortgeschrieben

FULDA (jo). Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche führt zu einem stetigen Wandel des gesellschaftlichen Lebens. Die Stadt Fulda hat auf die zunehmende Bedeutung digitaler Medien für die schulische Bildung bereits im Jahr 2001 reagiert und ein erstes Ausstattungs- und Supportkonzept erstellt.

Seit dieser Zeit wird die Medienausstattung der städtischen Schulen in vierjährigen Intervallen geplant. Um den raschen Änderungen Rechnung zu tragen, wurde nun unter Beteiligung der städtischen Schulen der Medienentwicklungsplan 5.0 entwickelt.

Mit diesem Plan und unter der neu entwickelten Marke „Schulbildungsnetz Fulda“ soll das Thema der Digitalisierung in den kommenden fünf Jahren in den Fuldaer



Präsentierten die Details des Medienentwicklungsplans 5.0 (von links): Bürgermeister Dag Wehner, Petra Korgor-Vieres (Leiterin Schul- und Sportamt) sowie Benjamin Kümmel (IT-Projektkoordinator).

Schulen weiterentwickelt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Ausbau der Netzwerkinfrastruktur (insbesondere W-Lan – flächendeckend für alle Schulen), dem Ausbau der Medientechnik (vorwiegend Beamer und Dokumentenkameras – flächendeckend für alle Unterrichtsräume) und einer Evaluation des

Themas „Mobiles Lernen“. Daneben werden weitere Themen der Digitalisierung in den Schulen – wie zum Beispiel digitale schwarze Bretter, Online-Stundenpläne und die Integration von Medien aller Art – umgesetzt. Insgesamt belaufen sich die Kosten im Zeitraum 2019-2023 auf rund sieben Millionen Euro.